

„Diogenes“ ins Französische, Böhmiſche und Deutsche, „Prosjak Luka“ (Der Bettler Lukaſ), „Čuvaj se senjske ruke“ (in italieniſcher Überſetzung „Dio ne scampi dei Segnani“), „Karamfil s pjesnikova groba“ (italieniſch „Il garofalo dalla tomba del poeta“) ꝛ.

Der Tod riß dem fruchtbaren Schriftſteller, der leider auch den Dienſt eines ſtädtiſchen Senators verſehen mußte, die Feder aus der Hand. Šenoa ſtarb im beſten Mannesalter inſolge der Anſtrengungen, die ſein Dienſt während des Erdbebens mit ſich brachte. Sein beſtes Werk, der umfangreiche Roman „Kletva“ (Der Fluch), der als Torſo zurückblieb, wurde von ſeinem Freund und Dichtercollegen Joſip Eugen Tomić (geboren 1845) vollendet, der ebenfalls zu den fruchtbarſten Schriftſtellern der erzählenden Proſa gehört. Tomić ſchrieb außer einer ſtättlichen Reihe vielgeleſener Romane einige dem Volksleben entnommene Dramen, von denen zwei: „Barun Franjo Trenk“ und „Pastorak“ (Der Stieffohn), zu den populärſten croatiſchen Volksdramen gezählt werden. Ferner verdankt man ihm die Librettos zu den Originalopern „Lizinka“, „Pan Twardowski“, „Gospodje i husari“ und die Überſetzung einer langen Reihe von Meiſterwerken fremder Literaturen für das Nationaltheater. Auch ſeine Gattin Hermine hat ſich als Schriftſtellerin hervorgethan.

Als älterer Colleague Šenoas und Tomićs war auf novelliſtiſchem Gebiete Janko Jurković (1827—1889) thätig. Er wird neben Vilim Korajac (1839—1899) als der erſte croatiſche Humorift und als ein ausgezeichnete Stilift betrachtet, der die urſprüngliche Schönheit der Volkſprache mit künſtleriſchem Geſchmacke zu verbinden mußte. Als beliebter croatiſcher Humorift gilt auch Ernſt Kramberger.

Als Dichter und philoſophiſcher Schriftſteller that ſich um das Jahr 1870 der jeztige Univerſitätsprofeſſor Franjo Marković hervor. Die Erhabenheit ſeines romantiſchen Epos „Kohan i Vlasta“, in dem er die rührende Geſchichte der Elbe-Slaven bearbeitete, und die claſſiſche Fülle ſeiner hiſtoriſchen Dramen („Karlo Drački“, „Zvonimir, kralj hrvatski“ und „Benko Bot“) ſtampeln ihn zu einem der tieſten Dichter des jeztigen Croatien.

In der dramatiſchen Dichtkunſt hat die neue croatiſche Literatur eine bedeutende Thätigkeit entfaltet. Seit dem hochverdienten erſten Dramaturgen des Nationaltheaters, Dimitrije Demeter, deſſen „illyriſche“ Tragödie „Teuta“ (1864) ſich bis heute auf dem Repertoire erhalten hat, und dem Vater des croatiſchen Schauſpielweſens, Joſip Freudenreich, hat eine anſehnliche Zahl von dramatiſchen Schriftſtellern die Producte ihrer Feder der Nationalbühne gewidmet. Schon der genannte Freudenreich ſchrieb außer einer Reihe nationalifiirter Poſſen im Jahre 1857 das populärſte Volksdrama: „Graničari“ (Die Grenzer), das noch heute auf allen ſüdſlaviſchen Bühnen beliebt iſt. Auch Šenoa, Tomić und Jurković lieferten der Nationalbühne einige Werke, wie vor ihnen Rufuljević, Bogović